

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Fliegende Taxis

Bald erobern die Droschken die Luft. Die traditionelle Taxi-Branche steht unter Druck – und der nimmt stetig zu. Schon länger machen Car- und Ride-Sharing-Unternehmen den Droschken-Fahrern die Kundschaft streitig. Und bald dürfte es auch noch Konkurrenz aus der Luft geben! Bis 2035 sollen etwa 23 000 Flugtaxis in den Metropolen dieser Welt unterwegs sein. Das ist das Ergebnis einer Studie der Managementberatung Horváth & Partners. Bis 2050 sollen es demnach bereits drei Millionen Flugfahrzeuge sein! Klingt unrealistisch? Ist aber keine Utopie. Aktuell werkeln immerhin Hunderte Firmen an den Lufttaxis, darunter Boeing, Airbus, aber auch zahlreiche deutsche Autobauer. Daimler etwa hat mit einem Start-up bereits einen Prototyp entwickelt, der wie ein kleiner Hubschrauber aussieht und mit zahlreichen kleinen Rotoren ausgestattet ist. In Dubai ist der sogenannte Multicopter schon geflogen, auch in Singapur soll er getestet werden. Anfangs ist natürlich noch ein Pilot an Bord – doch für die Zukunft träumen die Entwickler bereits von selbstfliegenden Luft-Droschken.



MIKE SCHLINK
mike.schlink@mopo.de

Wie hart hat die Krise Sie getroffen, Herr Lohse?

HANSA-TAXI Der Chef des Unternehmens über Kurzarbeit, Fahrgastverlust und neue Möglichkeiten



Thomas Lohse ist der
Vorstandsvorsitzende der
Hansa Funktaxi e.G.

**DAS INTERVIEW FÜHRTE
MARVIN WENNHOLD**

Durch die Coronakrise hat sich der Alltag verändert – das macht sich auch im Verkehr bemerkbar. Über die Auswirkungen hat die MOPO mit Geschäftsführern ausgewählter Unternehmen aus der Mobilitätsbranche gesprochen – über aktuelle Probleme, neue Maßnahmen und Strategien für die Zukunft. Im vierten Teil spricht der Vorstandsvorsitzende der Hansa Funktaxi e.G., Thomas Lohse, über die Hürden der Taxi-Branche in Zeiten von Corona und neue Perspektiven für die Zukunft.

MOPO: Wie hat sich die Corona-Krise auf die Fahrgastzahlen ausgewirkt?

Thomas Lohse: Die hat sich natürlich brutal auf die Fahrgastzahlen ausgewirkt. Am Anfang der Krise hatten wir einen deutlichen Rückgang von fast 80 Prozent bei den Fahrgästen. Das hat sich inzwischen wieder etwas erholt. Wir liegen jetzt bei etwa 45 Prozent weniger Fahrten als noch vor der Krise. Der Verlust ist aber auch weiterhin deutlich spürbar. Vor allem die fehlenden Geschäftsreisenden, Touristen, die vermehrte Heimarbeit und der fehlende Bar- und Clubbetrieb wirken sich bei uns auf die Zahl der Fahrgäste aus. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass wir auf einem guten Weg sind und sich die Zahlen auch wieder erholen werden – aber eben langsam.

Welche Maßnahmen haben Sie beim Fahrbetrieb getroffen?

Unser Ziel war es von Anfang an, dass sich der Fahrgast im Taxi so sicher fühlen soll wie in seinem eigenen Auto. Wir haben dafür Maßnahmen getroffen wie beispielsweise den Einbau von Trennwänden in den Taxis. Zudem haben wir in jedem Fahrzeug Desinfektionsmittel vorrätig, mit dem auch der Innenraum häufig gereinigt wird. Auch machen unsere Fahrer die Fahrgäste deutlich darauf aufmerksam, die Maskenpflicht einzuhalten. Das ist uns sehr wichtig. Nur in Einzelfällen, bei kleinen Kindern oder Menschen mit gewissen Erkrankungen, ist das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes nicht Pflicht. **Wie hat sich die Krise auf Ihre Mitarbeiter ausgewirkt? Gab es vermehrt Kurzarbeit oder auch Kündigungen?**

Wir haben etwa 100 Mitarbeiter bei uns in der Zentrale. Wir haben wie viele andere Unternehmen auch die Kurzarbeit in Anspruch genommen, die wir aktuell auch noch nutzen. Unser Ziel ist es, im Herbst wieder aus der Kurzarbeit zu kommen. Das hängt aber natürlich auch stark mit der Entwicklung bei den Fahrgastzahlen zusammen. Durch das Mittel der Kurzarbeit konnten bei uns betriebsbedingte Kündigungen bis jetzt vermieden werden. Das werden wir auch weiterhin schaffen. Die Regelung der Kurzarbeit ist wirklich ein Segen für uns, das will ich noch einmal betonen. Ein großer Dank geht da an die Politik. Was die in kurzer

Heimarbeiterplätze anzubieten. Das haben wir dann natürlich ausgeweitet. Vor Ort haben wir zudem viele öffentliche Bereiche in den Büroräumen abgesperrt. Das hat sehr gut funktioniert. Bis jetzt sind alle Mitarbeiter von dem Virus verschont geblieben.

Glauben Sie, eine Fahrt in Ihren Taxis ist in Corona-Zeiten sicher?

Natürlich ist die Fahrt in erster Linie durch die Spuckeschutzwände sicher. Der Kunde hat immer die Möglichkeit, ein Fahrzeug mit solch einer Trennwand zu bestellen. Viele nutzen das Angebot auch. Zudem desinfizieren wir die Innenräume sehr häufig. Dazu kommt auch, dass die Fahrgäste in den Taxis – falls mehrere

ger Faktor in der Bekämpfung der Pandemie. Man schützt damit sich selbst, aber auch seine Mitmenschen. Es ist meiner Meinung nach eine absolut sinnvolle und notwendige Maßnahme.

Welche Strategien haben sich durch den plötzlichen Corona-Ausbruch in Ihrem Unternehmen verändert?

Wir haben ja zwischenzeitlich mit dem ÖPNV kooperiert und nachts Fahrten übernommen. Unsere Fahrer haben also mit dafür gesorgt, dass die Hamburger – mit den von der Stadt übernommenen Sonderkonditionen – sicher von A nach B kommen. Das heißt: Wir haben gemerkt, dass die Kooperation mit dem ÖPNV

Fotos: Florian Quandt



Normalerweise sind bis zu 1300 Hansa-Taxis in Hamburg unterwegs.

Zeit auf die Beine gestellt haben, das ist schon aller Anerkennung wert. Da kann man auch froh sein, dass man in einem Land wie Deutschland lebt.



Am Anfang der Krise hatten wir einen deutlichen Rückgang von fast 80 Prozent bei den Fahrgästen.

Thomas Lohse

In welchem Umfang werden Ihre Mitarbeiter getestet?

Wir haben das tatsächlich so geregelt, dass wir die meisten unserer Mitarbeiter, hauptsächlich auch die Mitarbeiter in der telefonischen Fahrten-Vermittlung, gleich im März nach Hause in die Heimarbeit geschickt haben. Wir hatten auch schon vor

Corona die Möglichkeit, mitfahren – sich in den meisten Fällen auch untereinander kennen. Somit ist das Ansteckungsrisiko sehr gering und die Fahrt genauso sicher wie in einem privaten Auto. Diese Sicherheit kann kein öffentliches Verkehrsmittel leisten.

Wann rechnen Sie wieder mit einem Normalbetrieb?

Das ist schwer zu sagen und vergleichbar mit dem Blick in die Glaskugel. Also wenn man nach den Aussagen aus den Bahn- und Fluggesellschaften geht und die Prognosen wirklich zutreffen, wird es vielleicht im Jahr 2022 oder 2023 wieder so sein wie vor der Krise. Unser Geschäft hängt mit diesem Bereich zusammen. Am Ende wird es aber auch darauf ankommen, wie schnell wir einen Impfstoff haben werden. Wenn wir den haben oder zuverlässige Medikamente, dann wird sich die Lage auch wieder entspannen.

Wie stehen Sie zu der aktuellen Debatte um die Maskenpflicht? Finden Sie den Schutz sinnvoll?

Ich halte die Maskenpflicht für unabdingbar. Der Schutz ist für mich ein ganz wichti-

ger Faktor in der Bekämpfung der Pandemie. Man schützt damit sich selbst, aber auch seine Mitmenschen. Es ist meiner Meinung nach eine absolut sinnvolle und notwendige Maßnahme. **Hat die Corona-Krise auch positive Auswirkungen auf Ihr Unternehmen gehabt? Vielleicht ein größeres Augenmerk auf einen bestimmten Bereich gelegt?** Schwer zu sagen. Unser Fokus hat sich aktuell etwas dahin verlagert, dass wir uns mehr auf ältere Menschen konzentrieren. Das Zauberwort der „demografischen Entwicklung“ war ja auch in aller Munde. Wir haben gemerkt, dass wir von dieser Altersgruppe momentan viel genutzt werden. Da ist seit Corona deutlich mehr Bedarf – auch, weil viele ältere Menschen und Risikogruppen den ÖPNV immer

gut funktioniert hat, und könnten uns in der Zukunft daher auch weitere Kooperationen gut vorstellen. Zudem hat sich gezeigt, dass Taxis auch gut genutzt werden können, um die Versorgung der Bürger sicherzustellen – vor allem von älteren Personen oder Risikogruppen. Das haben wir ja auch in Form von Einkaufsfahrten umgesetzt, die wir auch aktuell noch anbieten. Denn wir haben festgestellt, dass in diesem Bereich eine große Nachfrage besteht.

Wie oft fahren Sie eigentlich privat mit dem Taxi? Ich fahre auch mal privat mit dem Taxi, aber hauptsächlich bin ich beruflich damit unterwegs. **Sind bei Ihnen in der nahen Zukunft größere Projekte geplant?** Ein großes Thema, auch bei uns, ist die Verkehrswende. Das betrifft uns natürlich auch. Wir wollen versuchen, langfristig von den Verbrennern wegzukommen und mehr auf E-Mobilität zu setzen. Das ist aber aktuell noch sehr schwer, auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit. Wir wollen das aber mit vorantreiben und unseren Beitrag dazu leisten.

HANSA-TAXI
211211

HAMBURGS GUTER RUF

**Zahlen,
Daten,
Fakten**

Wegen Corona sind derzeit nur **1200** Taxis in Hamburg unter der Flagge von Hansa-Taxi unterwegs

Mehr als **1300** Taxis von Hansa-Taxi sind im Normalbetrieb im Einsatz

Durchschnittspreis pro Fahrt: **13-15** Euro

Rund **100** Mitarbeiter in der Zentrale, **70** davon in der Fahrten-Vermittlung

Marktführer in der Metropolregion Hamburg